

Ottendorfer Zeitung

Amts-



Blatt

Beizugspreis:
Vierteljährlich 1.20 Mfl. frei ins Haus.
In der Geschäftsstelle abgezahlt vierteljährlich 1.—. Einzelne Nummer 10 Pf.
Erscheint am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Abend.

Anzeigenpreis:
Für die kleinspätige Korpus-Zeile oder
den Raum 10 Pf. — Im Restanteil
für die kleinspätige Petit-Zeile 25 Pf.
Anzeigennahme bis 12 Uhr mittags.
Beilagengebühre nach Vereinbarung.

des Gemeinderates und Gemeindevorstandes zu Ottendorf-Moritzdorf.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“ „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“

Druck u. Verlag der Fa. H. Röhle, Inh. R. Storch in Groß-Ottrilla.

für die Redaktion verantwortlich R. Storch in Groß-Ottrilla.

No. 62.

Mittwoch, den 25. Mai 1910

9. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Eingang von Gesetzbüchern.

Von dem Gesetz- und Verordnungsblatte für das Königreich Sachsen sind die Stücke 1 bis 7, Nummern 8 bis mit 27 auf 1910 und von dem Reichsgesetzblatte die Nummern 1 bis 28 auf 1910 hier eingegangen. Dieselben liegen

14 Tage lang

1) Übermanns Einsicht im biegsigen Gemeindeamt aus.

Hierbei wird auf die am Amtsbreit im Gemeindeamt den gleichen Gegenstand betreffende Bekanntmachung hingewiesen, die Aufschluß über den Inhalt der einzelnen Gesetzbücher gibt.

Ottendorf-Moritzdorf, den 23. Mai 1910.

Der Gemeindevorstand.

Wertzuwachssteuer-Ordnung betr.

Die vom Königlichen Ministerium des Innern unter Vorbehalt des Widerworts genehmigte Wertzuwachssteueroordnung liegt von heute ab

14 Tage lang

im biegsigen Gemeindeamt während der üblichen Dienststunden öffentlich aus.

Ottendorf-Moritzdorf, den 21. Mai 1910.

Der Gemeinderat

Nichter, Gemeindevorstand.

Berlischisches und Sächsisches.

Ottendorf-Ottrilla, den 24. Mai 1910.

In das Handelsregister wurde die Firma

Gesamtwaffensfabrik Ottendorf-Ottrilla, Kurt Matthes

in Ottendorf und als deren Fabrikant der Fabrikant

Kurt Matthes hier selbst eingetragen.

Wegen Abbaltung von Schießübungen

aus feindlicher Munition wird das im Gefahren-

bereich des Infanterie-Schießplatzes Blauchitz

durch Warnungsfahnen kennlich gemacht.

Am 30. und 31. Mai sowie am 1.

2., 3. und 4. Juni in der Zeit von 7 Uhr

mittags bis 2 Uhr Nachmittags gesperrt.

Zum Betreten dieses Geländes ist mit Lebens-

Zeiger verbunden und daher verboten.

Dresden. Aus Anlaß des Geburtstages

des Königs werden am Mittwoch, den 26. Mai

die sächsischen Königsleinen und Pässen nur von

1 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags

verboten sein.

Bautzen. Ein dummer Jungenstreich

ist hier zu einem bedauerlichen Unfall. Im

Spreetal gelegenen, der Altengesellschaft Ver-

einigte Papierfabriken gehörigen

Papierfabrik Obergurig Feuer ausgebrochen,

dem die große Fabrik in wenigen Stunden fast

vollständig zum Opfer gefallen ist.

Leipzig. Der letzte herrliche Frühlings-

Sonntag sollte nicht vorübergehen, ohne daß

eine bedauerliche Katastrophe die Gemüter der

Bevölkerung schmerzlich bewegt hätte. Der

Ort der Katastrophe war der Postplatz. Dort

stießen abends gegen 9 Uhr zwei vollbesetzte

Stadtstraßenbahnen aufeinander. Nicht weniger

als 17 Personen — Passagiere der beiden

Stadtstraßenbahnen — trugen dabei mehr oder

minder schwere Verletzungen davon. Besonders

schwer wurde der 44 Jahre alte Handelsmann

Grundig verletzt. Dem Unglückslicht wurden

beide Beine und mehrere Rippen bei dem Zu-

ammenstoßen gebrochen. Wenige Stunden nach

seiner Entfernung in das Krankenhaus Sankt

Jakob verstarb der Unglücksreiche. Der Unfall

ist darauf zurückzuführen, daß der Führer des

einen Wagens der Weich nicht genügende

Beachtung geschenkt hat. Der Führer war

an der Unfallstelle etwa eine halbe Stunde

vollständig gesperrt.

Crimmitschau. Nach den vielerlei

Mittelungen über den unerwarteten Bankrott

des Bankhauses Paul Auerbach ist es nun

möglich, etwas klarer zu sehen. Die Passiven

betrugen rund 600 000 Mark. Die Aktien

wurden jedoch höchstens nur ein Viertel dieser

Summe betrugen.

Rosenthal. Schwer verunglückt ist

in einer biegsigen Pappfabrik der Arbeiter

Geßweiger. Er geriet ins Getriebe und wurde

fast im Auto seine Angehörigen, für die er

ganz ausgeschauten Ehen bestellte. Nach

Beendigung dieser Mission zog der Fremde

hundertmarkchein vor und bat den Ober-

beamten um Wechselung des Scheines. Als er

da niemand anwesend war, schreißt zugerichtet.

Der Mann erlitt einen Schädel- und mehrere Rippenbrüche, außerdem hat er noch schwere innere und äußere Verletzungen davongetragen. Sein Zustand ist hoffnungslos.

Erinnerung

Weißt du noch, wie ich dich fand
An dem gold'nen Maitage!
Vöglein sangen süß im Hage,
Bogdost nahm ich deine Hand,
Drossel pfiff die alte Weise,
Wellchen grüßten uns am Rain;
Und ein Frühlingshauch zog leise
In mein Herz hinein.

Weißt du noch, wie allezeit
Wir dann trenn vereint gegangen?
Winter zaust' der Nöslein Wangen,
Doch der Zeng blieb mein Geleit!
Sonnenstrahlen hab ich weben
Durch der Liebe offne Tür
Neues Hoffen, neues Leben,
Und ich dankt, du Treue, dir!

Weißt du noch, wie wir im Streit
Mit der Rot so stolz gerungen,
Kämpfend, schaffend, unbesiegbar,
Rechte Kinder unserer Zeit?
Einen kleinen Herd sich heben
Schau ich jetzt auf frischem Bau:
Und des Hauses Genien schweden
Um die glückverdiente Frau!

Aus der Woche.

Der Halleysche Komet hat alle entzückt, diejenigen, die ihn mit Wohlgefallen oder Neugier erwartet, und diejenigen, die sein Kommen steinig läufig gescheitert haben. Keine Temperaturänderung, keine Vergiftung der Erdatmosphäre durch Gase, keine Erderschütterung hat der gesuchte Weltendümmer hervorgerufen, und auf den wissenschaftlichen Beobachtungsstationen sagte man sich, als hell die Sonne am Himmel strahlte, man hätte in der errechneten Zeit am morgendlichen Himmel gesehen, daß — nichts zu sehen war. Eigentlich können nur einige Schläue mit dem Kometenrennen zusieden sein. Hat er doch bspw. einen Apotheker in Mailand zum reichen Manne gemacht. Der kommt rechtzeitig auf die Idee, ein Glückschein zu stellen, das unempfindlich gegen die giftigen Kometenengase machen solle und in New York, Chicago und andern Städten mit großer und zum Teil wohlhabender Regebedürftigkeit machen die Agenten glänzende Geschäfte, die für zwei Dollar Versicherungen aufnehmen, wonach jeder, der durch den Kometen beschädigt würde, 1000 Dollar erhalten sollte. Die auf solche und andere Art auf den Überglauen ihrer Mitmenschen spekulierten, haben im Kometenjahr 1910 so viel verdient, daß sie bis zu seiner Wiederkehr am Ende des Jahrhunderts nicht mehr zu arbeiten brauchen. — Mit feierlichem Gepränge, ganz in der Art, wie seinerzeit die Bestattung der Königin Victoria, hat in London

Schlachtvieh-Preise.

am 28. Mai 1910.

Zum Auftrieb waren gekommen: 394 Ochsen 177 Kalben und Rühe, 290 Bullen, 266 Röder 868 Schafe und 1577 Schweine, zusammen 5647 Schlachtfücke. Es erzielten für 50 Röde Ochsen Lebendgewicht 24—42 Mt. Schlachtwieght 58—78 Mt., Kalben und Rühe Lebendgewicht 24—40 Mt., Schlachtwieght 47—72 Mt., Bullen Lebendgewicht 29—40 Mt., Schlachtwieght 59—71 Mt. Röder Lebendgewicht 50—60 Mt., Schlachtwieght 80—90 Mt. Schafe Lebendgewicht 34—44 Mt. Schafe Schlachtwieght 78 bis 84 Mt., Schweine Lebendgewicht 45—53 Mt. Schlachtwieght 61—69 Mt.

Produktenpreise.

Dresden, 28. Mai. Preise in Mark.

I. An der Börse. Weizen pro 1000 kg netto weißer — bis — brauner 74—78 kg 204—212, do feuchter (70—74 kg.) — bis —, russischer, rot 215 bis 227, Rautas 242 bis 245, Argentiner 214 bis 220 Amerikan. weiß 245 bis 252, Roggen, pro 1000 kg netto, sächsischer (70 bis 74 kg) 144—150, russischer 180—183, Gerste pro 1000 kg. netto, sächsische 152 bis 165, Schlesische 162 bis 176 polener 159 bis 170 böhmische 179—190, Gittergerste 130—134 Hafer, pro 1000 kg netto: sächsische 159 bis 165. Mais pro 1000 kg netto: Gingantina älter 175—184, do. neuer — —, Raplatza gelber älter 160—163, Rundmais, gelber älter 154—158, do. neuer feuchter — bis — Erbsen pro 1000 kg netto: Gitterware 180 bis 190, Böden, pro 1000 kg netto: sächsische 170—185, Buchweizen, pro 1000 kg netto. inländischer und fremder 185—190. Reinhaar pro 1000 kg netto seine 330,0—335,0, mittlere 345,0—355,0. Rübsöl, pro 100 kg netto mit Sa, roffiniert 63. Rapsküchen, pro 100 kg (Dresdner Marken) lange 13,50, Beinküchen, pro 100 kg (Dresdner Marken), 1. 19,50 2. 19,00. Gittermehl 12,80—13,80 Weizenfleie, pro 100 kg netto ohne Sa (Dresdner Marken), grobe 11,40—11,60, feine 11,00 bis 11,20. Roggenfleie, pro 100 kg netto ohne Sa (Dresdner Marken) 11,40, bis 11,60. Fleinst Ware über Notiz. Die für Artikel pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg. Alle anderen Rottierungen gelten für Geschäfte von mindestens 10000 kg. II. Auf dem Markt: Kartoffeln 50 kg 2,50—3,00 Mark.

Seit Anfang August ist es in Europa und Russland eine junge Bevölkerung unter der Führung eines jungen Prinzen, der auf dem Balkan gegen die Osmanen gekämpft ist, die die Osmanen besiegt hat. Der Sieg ist ein großer Erfolg für die Osmanen, aber auch für die Russen.

Ein Ritter aus Spanien, der auf einem kleinen Boot auf dem Meer segelt, wird von einem kleinen Boot verfolgt und ertrinkt. Ein anderer Ritter aus Spanien, der auf einem kleinen Boot auf dem Meer segelt, wird von einem kleinen Boot verfolgt und ertrinkt.

Zum Beispiel: Ein Ritter aus Spanien, der auf einem kleinen Boot auf dem Meer segelt, wird von einem kleinen Boot verfolgt und ertrinkt.

Eine Ritterin aus Spanien, die auf einem kleinen Boot auf dem Meer segelt, wird von einem kleinen Boot verfolgt und ertrinkt.

Die Regierung wird das Unternehmen nicht jeder Richtung unterstützen.

Komet und Erde.

Die mehr Nachrichten von den verschiedenen Beobachtungsstationen über den Durchgang der Erde durch den Schwanz des Halleyschen Kometen im Morgenstunden des 19. d. Monats laufen, je mehr verständlich ist der erste Eindruck. Es kann nichts zu schaffen geben. Das liegt daran, dass die österreichische Regierung über die Inanspruchnahme des Raumes von großen Schlachtfeldern nichts bekannt sei, das ein Bau solcher Schiffe für Rechnung des österreichischen Staates nicht stattfindet, und dass die österreichische Finanzverwaltung weder eine Leistung für solche Bauten noch einen dagehenden Vorfall gemacht habe. Es verheimlicht gar nichts. Sobald lasset nur sagen, dass, wenn Militärfahrten wie die zweijährige Dienstzeit, die Ausgestaltung der Flotte und zur Durchführung gelangen, großes Auslagen zu erwarten seien. Aber erst die Delegationen von 1911 würden darüber zu beschließen haben, sobald eine Einigung über den Umfang und die Höhe des neuen Anspruchs zwischen den beteiligten Regierungen erfolgt sei.

nicht eine einzige Erscheinung ergibt, die mit dem Halleyschen Kometen in Zusammenhang zu bringen ist. Nichtsdestotrotz weniger wird dieses Ergebnis, das bestreitende wissenschaftlichen Ansichten der Behauptung der Kometen entspricht, als wertvoll bezeichnet. Es zeigt, dass selbst der Halleysche Komet, bei dem man auf mehrere Gründen eine größere Masse und Dicke vermuten könnte, auch in seinen höchsten Teilen ein viel zu leicht Gefüge hat, um eine markante Aufhängung der ihn durchdringenden Sonnenstrahlen zu gewähren und so als dünner Saum vor der Sonnenscheibe sichtbar zu sein, so dass, dass derjenige Teil des Kometen, der eine hierfür ausreichende Dicke besitzt, d. h. die eigentliche Kern des Kometen, so klein ist, dass mit den um und zur Vergrößerung stehenden Beobachtungsmitteln nicht erfasst werden könnte. Bei dieser Sache ist es schließlich kein Wunder, wenn hier und da

widersprüchliche Nachrichten austauschen, die von der Kometenbeobachtung ein einheitliches Bild geben. So behauptet die Transvaal-Sternwarte (Südafrika), dass die Erde den Kometenschwanz nicht durchdrungen hat. Und aus Maland liegt eine noch raschendere Meldung vor. Sie lautet: „Der Kometenschwanz war am 19. d. Monats von 20 Min. bis 8 Uhr 20 Min. sichtbar, aber nie am östlichen Himmel und in der Sonne-Ebene, wo erwartet, sondern nach Westen gerichtet und sehr lang.“ Ein

Gesammtreffen mit der Erde war daher ausgeschlossen.“ Auch verschiedene Ballonfahrten, die in Essen, Aachen, Kopenhaagen und anderen Orten stattgefunden haben, sind den Kometenbummlern nicht an die Spur gekommen. Mit einem Worte, die Erde, ob sie schon durch den Kometenschwanz gegangen ist oder nicht, ist noch offen. Sie wird nach jedem standigen Gutachten erst in einigen Tagen beantwortet werden können. Man hofft überzeugender Stellung zum Kometenschwanz zu kommen.

Amerika.

Der amerikanische Staatssekretär des Außen, Knox, erklärte in einer Unterredung, dass der dritte Haager Kongress der Vorschlag unterstellt werden würde, einen bauenden Friedensgerichtshof einzurichten. Mehrere Nächte seitens des Begriffes, den Vorschlag anzunehmen. Ohne Zweifel steht diese Aussicht erregende Gestaltung mit der Meinung des Präsidenten Roosevelt durch Europa in Verbindung. Es scheint, dass dieser den Vorschlag annehmen will. Die Erde ist also zweifellos sehr ernst.

Afrika.

General Botha, der Premierminister von Transvaal, einer der Organisatoren des Börsenstandes der Buren gegen England, wird vorwiegendlich die Bildung eines Ministeriums für den neuen Südafrikanischen Staaten und übernehmen.

* General Botha, der Premierminister von Transvaal, einer der Organisatoren des Börsenstandes der Buren gegen England, wird vorwiegendlich die Bildung eines Ministeriums für den neuen Südafrikanischen Staaten und übernehmen.

* Die chinesische Regierung beginnt jetzt auch sich auf wirtschaftlichem Gebiete immer

schwieriger zu gestalten. So hat sich in diesen Tagen eine chinesische Wirtschaftsgesellschaft gebildet, um in der Mongolei eine Pionierarbeit zu errichten, die Pionierarbeiten auszuführen und den Wald zu bebauen, um junge Bäume und neue Siedlungen zu erhalten. Diese Gesellschaft wird das Unternehmen nach jeder Richtung unterstützen.

viele geändert.

König Edwards Besetzung.
Unter großem Begehrung hat am 20. d. die Belagerung König Edwards stattgefunden. Ein Kaiser, sieben Könige und ungezählte Fürstlichkeiten nahmen daran teil. Die Straßen der Stadt und besonders die Gegend um die Westminster-Abtei, wo der tote König aufgebahrt war, durchzog eine nach Hunderten zählende Menge. Das Hauptinteresse der Bevölkerung, wie auch der Londoner Presse erregte die

Kontinuität Kaiser Wilhelms.

Die gesamte Presse gibt dem Gefühl der nationalen Wertschätzung für die von Kaiser Wilhelm dem geliebten toten Herrscher durch sein persönliches Kommen erwiesene letzte Ehrengabe den Ausdruck. Schon der Empfang des Deutschen Kaisers in London am 19. d. trug eine besondere Note. König Georg, der Herzog von Connaught, der Herzog von Cornwall, Prinz Heinrich, die Großherzöge von Hessen und Mecklenburg-Strelitz und die königlichen Prinzen, den Stab des deutschen Botschafts und die Spitzen der Botschaft nahmen an dem Empfang teil.

Die Begrüßung

zwischen dem Kaiser und König Georg war eine tiefe Freude. Beide Monarchen umarmten und saßen einander, sie schritten dann zur königlichen Kapelle und fuhren nach dem Buckingham-Palast. Die Menschenmenge auf der ganzen Strecke erhob sich schwiegend und erheblich. Kaiser Wilhelm dankte erstmals und schließlich ergriffen. Nachmittag um 3 Uhr fuhren Kaiser Wilhelm und König Georg nach der Westminster-Halle. Die Monarchen, denen sich auch der König der Belgier angegeschlossen hatte, verweilten eine Weile lange in der Halle. Der Kaiser trug einen prächtigen Kranz von violetten und weißen Blumen, den er

am Sarge König Edwards

niederlegte. Alsdann knieten er und König Georg nieder und verbarsten sie am Kopfende des Sargstoffs einige Minuten lang stillen Gebet. Als sie sich erhoben, kreisten sich beide Monarchen die Hände entgegen und hielten sie mehrere Augenblicke, von tiefer Bewegung ergriffen, seit Kaiser Wilhelm ist übrigens der einzige Monarch unter den vielen in London versammelten gemeinsam, der im Jahre 1901 dem Sarge der Königin Victoria folgte. — Dass man in England der Anwesenheit Kaiser Wilhelms besondere Bedeutung beimißt, zeigen die

Pressestimmen.

So schreibt der Standard: „Die Anwesenheit des Kaisers wird in dem englischen Volk die Erinnerung an seinen überragenden Besuch am Sterbebett der Königin Victoria neu beleben. Der Kaiser wird in England allgemein geschätzt als ein Monarch, der seinen hohen Ruf im großen Stil ab, ebenso hoch hält, in der Gegenwart wie loyal in der Freundschaft. Es ist unsere aufrichtige Hoffnung, dass seine Bemühungen um die

Herstellung herzlicher Beziehungen

zwischen den beiden großen Mächten, die keinen Anlass zum Streit und manche Gründe für ein gutes Einvernehmen haben, von Erfolg gekrönt sein werden.“ — In einem Artikel der Daily Mail heißt es, dass englische Volk werde dem Kaiser Dank wissen für den ritterlichen Ehr, seinem erlauchten Verwandten den Sarg der Anhängerin und der Hochachtung dagegenüber. Der Kaiser sei eins mit dem englischen Volle in jener Würdelichkeit des Schweiges, die in der Stunde des Todes alle Gegenseite auslöscht. — Und der sonst nicht gerade deutschfreudige Daily Telegraph schreibt: „Würdelichkeit wurde mit Würdelichkeit verglichen, als der Kaiser vor nahezu zehn Jahren bei einer ebenso ersten Veranlassung zu uns kam, und die auströmige Anerkennung seiner unvergleichlichen Würdelichkeit und verantwortlichen Gefühle bringt wie ihm auch jetzt wieder aus vollem Herzen entgegen. Seit jener Zeit hat sich in bezug auf Monarchen wie auch sonst in der Welt

II. Eine schwer geprüfte Frau.

29. Roman von M. de la Chapelle.

Wäre Jordan nicht völlig von seinen Gebrüder in Anspruch genommen gewesen, so hätte ihm dies, wie auch der bestürmte, langerwährende Ausdruck in dem Gesicht des alten Mannes aufallen müssen. In seiner augenblicklichen Stimmung war er aber wenig zu derartigen Beobachtungen aufgelegt, weshalb Papa Schwendler nichts übrig blieb, als zu geben und seine unangefochtenen Sorgen wieder mit sich zu nehmen — vielleicht, dass der Herr Doktor morgen besserer Baum und insgesamt eher geneigt war, ihm anzuhören.

Als Jordan sich wieder allein sah, wort er sich in die Sohle und verlor in stummes Brüten. Doch allzu lange litt es ihn nicht so. Der Wunsch, Heute zu sehen, dominierte immer stärker in ihm; er warf einen Blick auf die Uhr — halb sieben — um sieben begann das Doctor, er kam also noch zur rechten Zeit hin, um der heutigen Aufführung von Anfang an beizuhören zu können.

Auf diese Art sah er sie doch wenigstens, wenngleich er sich nicht verhöhle, doch er damit gewiss waren, um jenes sich selbst gegebenen Versprechen hinterlistigerweise herumzutreiben.

Wit rosigem Entschluss griff er nach Hut und Tasche, als Papa Schwendler übermals erschien, eine Bühnenkarte in der Hand.

Der Herr wünscht Sie dringend zu sprechen, Herr Doktor, ich sagte ihm zwar, Sie liegen sich

aber Kaiser Wilhelm ist im Verlaufe dieser Zeit nur als noch stärkere Persönlichkeit hervorgetreten, und er macht Eindruck durch die Kraft seiner Selbstbedeckung. Seine Anwesenheit unter uns bedeutet mit den meisten Tribut, der dem Andenken König Edwards, des Friedenskönigs, gezeigt wird. Freilich darf man diese Anhänger, die im Namen der allgemeinen Trauer geschrieben werden, nicht übersehen. Es wäre sehr schade, wollte man ihnen eine hervorragende politische Bedeutung beimessen. Sie sind vom Gefühl diktiert. Bismarcks Wort, das Politik mit dem Berühmten nicht nach dem Gefühl gemacht wird, stammt aber aus England.

Politische Rundschau.

Deutschland.

* Kaiser Wilhelm wird am 24. August in Königberg i. Pr. eintreffen und dort die Parade über das 1. Armeesorop abnehmen.

* Das in französischen Blättern erneut auftauchende Gericht, Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg werde noch im Laufe dieses Sommers seinen Abschied nehmen, wird an unterschiedeter Stelle als Errindung bezeichnet.

* Zur persönlichen Frage wird der S. B. Jgg. geschrieben: „Qualifiziert Deutschland und England und Australien schweden in Bezug auf Persien ist genauer Zeit diplomatische Verhandlungen. Über ihren Stand im gegenwärtigen Augenblick der Öffentlichkeit Mitteilung zu machen, wird an zuständiger Stelle nicht zweckmäßig gehalten. Es kann jedoch festgestellt werden, dass die laut gewordene Annahme, als ob diese Verhandlungen eine Zusatzung erfahren hätten, durchaus ungerechtfertigt ist. Gegen ungerechtfertigt ist die Meldung eines ausländischen Blätters von einem Scheinverteidiger, der zwischen Deutschland und der Türkei bislanglich Verhandlungen abgeschlossen sei; ein solcher Vertrag besteht nicht. Auch die weitere Behauptung ausländischer Blätter, dass Deutschland neuerdings in Persien politische Ziele verfolge, entspricht nicht den Tatsachen.“

* Wie verlautet, sind die Schwierigkeiten, die das Zustandekommen des neuen preußisch-italienischen Vertrages, betr. die Erhebung von Schiffsbauträgen, sowie die deutsche Bundeinstaaten in Betracht kommen, nunmehr behoben. Die Verhandlungen mit der österreichischen und holländischen Regierung, die sich auf die Abgaben auf dem Rhein und auf der Elbe beziehen, schweben indessen noch. Doch hofft man auch hier bis zum Herbst zu einem befriedigenden Ergebnis zu kommen.

* Über die mühevoll ausgearbeitete Vorlage einer Steuerrate ist es in Bayern zwischen der Kammer des Reichsrates und der Abgeordnetenkammer zu einer tiefschreitenden Meinungsverschiedenheit gekommen, die das Schicksal der Reform ernstlich gefährdet. Es handelt sich dabei um die Vermögenssteuer, die nach Vereinbarung zwischen der Regierung und der Abgeordnetenkammer nach sieben Jahren als Ergänzung der hinsichtlich fortwährenden Einkommenssteuer eingeführt werden soll. Die Erste Kammer will sich in dieser Richtung nicht binden, während die Zweite Kammer gerade davon ihre endgültige Zustimmung abhängig macht. Die Förderung der Vermögenssteuer ist seinerzeit auf Verlangen von überaler Seite in den Regierungsentwurf aufgenommen worden. Außer dieser großen Streitfrage bestehen noch Meinungsverschiedenheiten über die Belastung der Industrie und darüber, ob bei den Einkommen von über 20 000 M. 4½ oder 5 Prozent als Höchstzoll der Steigerung gelten soll. Der Finanzminister sieht dabei auf Letzteren der Abgeordnetenkammer. Kommt die Reform nicht zutande, dann ist eine 30- bis 40-prozentige Erhöhung der bisherigen Steuern notwendig.

zu Hause nicht gern hören, allein er bestand darauf, gemeldet zu werden.“

Jordan zog ein höchst unwilliges Gesicht, indem er nach der Karte griff, der Besucher direkt ihm gewiss ganz unbedingt wolle: „Baron Thilo von Schadow“, las er erkennbar.

Thilo hatte also keinen gefrorenen vergeblichen Verlust, ihn zu sprechen, wieder aufgenommen, und ogleich Jordan ihm an lieben zurückgewiesen, trieb ihn doch etwas wie Neugierde, zu erfahren, was jener eigentlich von ihm wolle. Er gab daher Schwendler, den Besuch hereinzulassen.

Richt ohne merkbare Gefangenheit trat Thilo von Schadow ein. Er verdeckte sich höchst vor Jordan, ärgerte aber erst noch einen Moment, bevor er begann: „Mein Geschenk zu so ungewöhnlicher Stunde muss Sie überwältigen, Herr Doktor. Ich verstecke gern bereits vergebens, Sie in der Klinik zu sprechen, und um Sie nicht abermals zu verstellen, erlaube ich mir, Sie in Ihrer Wohnung aufzufinden und um einige Minuten Geduld zu bitten.“

Jordan erwirkte Thilos Vergebung fühl, ihn in summier Erwartung anhend — er zählte nicht die Verpflichtung, ihm irgendwie entgegenzutun.

„Ich gestehe, dass die Angelegenheit, die mich zu Ihnen führt, etwas seltsamer Natur ist.“ fuhr Thilo nach kurzem Schweigen fort. „So ich indessen annehmen darf, durch dieselbe auch Ihr persönliches Interesse zu freien, so hoffe ich, nicht völlige Ablehnung bei Ihnen zu finden.“

„Mein persönliches Interesse? — Ich würde

* In Südwestafrika scheint wieder eine ruhigere Stimmung gegenüber dem Reichskoloniälamt sich neuerlich zu machen; das zeigt ein Beschluss des Farmerclubs, der zu Pfingsten in Ovambros lagte. Auf der Tagung wurden die Bemühungen des Reichskoloniälamts für die Farmer dankbar anerkannt und eine in Vorlage gebrachte Stellungnahme zur Amantopolis-Lernburg mit großer Mehrheit abgelehnt. Man ist also des Streites überdrüssig.

Oesterreich-Ungarn.

* Im Finanzausschuss des österreichischen Abgeordnetenhauses erklärte der Finanzminister im Gegenteil zu verschiedenen Blättern, dass ihm und der österreichischen Regierung über die Inanspruchnahme des Raumes von großen Schlachtfeldern nichts bekannt sei, das ein Bau solcher Schiffe für Rechnung des österreichischen Staates nicht stattfindet, und dass die österreichische Finanzverwaltung weder eine Leistung für solche Bauten noch einen dagehenden Vorfall gemacht habe. Es verheimlicht gar nichts. Sobald lasset nur sagen, dass, wenn Militärfahrten wie die zweijährige Dienstzeit, die Ausgestaltung der Flotte und zur Durchführung gelangen, großes Auslagen zu erwarten seien. Aber erst die Delegationen von 1911 würden darüber zu entscheiden haben, sobald eine Einigung über den Umfang und die Höhe des neuen Anspruchs zwischen den beteiligten Regierungen erfolgt sei.

Spanien.

* König Alfons, der anlässlich der Trauereinführung in London weilte, wurde telegraphisch benachrichtigt, dass die Entwicklung der Adeligen jeden Augenblick erwartet wurde. Der König wurde gebeten, seinen Londoner Aufenthalt so kurz wie möglich zu gestalten:

Vallartaaten.

* Obwohl die Mächte unzweckmäßig erklärt haben, dass sie einer Angliederung der Insel Kreta an Griechenland nicht zustimmen würden, hat man auf der Insel die Hoffnung immer noch nicht fallen lassen. Im Gegenteil ist die neue Regierung mit allen Parteien (außer den Nationalen) darin einig, dass Kreta keine schnelle Vereinigung mit Griechenland vom Wohlwollen der Mächte erwarten, die Verbindung des S. V. des S. V. des V. vollständigen und erklären müsse, dass es keine künstliche Herrschaft annehmen. — Unter den freien Wahlen hat auch Griechenlands Finanzwirtschaft zu leiden. Die Anleiheverhandlungen, die im Ausland geführt wurden, sind bis jetzt ohne jedes Ergebnis geblieben, da die Unschärfe des politischen Lages Griechenlands noch durch die nationalistische Bewegung auf der Insel vermehrt wird. Inzwischen hat die Erde den Kometen eine sehr große Masse und Dicke vermuten können, auch in seinen höchsten Teilen ein viel zu leicht Gefüge hat, um eine markante Aufhängung der ihn durchdringenden Sonnenstrahlen zu gewähren und so als dünner Saum vor der Sonnenscheibe sichtbar zu sein, so dass, dass derjenige Teil des Kometen, der eine hierfür ausreichende Dicke besitzt, d. h. die eigentliche Kern des Kometen, so klein ist, dass mit den um und zur Vergrößerung stehenden Beobachtungsmitteln nicht erfasst werden könnte. Bei dieser Sache ist es schließlich kein Wunder, wenn hier und da

widersprüchliche Nachrichten austauschen, die von der Kometenbeobachtung ein einheitliches Bild geben. So behauptet die Transvaal-Sternwarte (Südafrika), dass die Erde den Kometenschwanz nicht durchdrungen hat. Und aus Maland liegt eine noch raschendere Meldung vor. Sie lautet: „Der Kometenschwanz war am 19. d. Monats von 20 Min. bis 8 Uhr 20 Min. sichtbar, aber nie am östlichen Himmel und in der Sonne-Ebene, wo erwartet, sondern nach Westen gerichtet und sehr lang.“ Ein

Gesammtreffen mit der Erde war daher ausgeschlossen.“ Auch verschiedene Ballonfahrten, die in Essen, Aachen, Kopenhaagen und anderen Orten stattgefunden haben, sind den Kometenbummlern nicht an die Spur gekommen. Mit einem Worte, die Erde, die Prognose, ob sie schon durch den Kometenschwanz gegangen ist oder nicht offen. Sie wird nach jedem standigen Gutachten erst in einigen Tagen beantwortet werden können. Man hofft überzeugender Stellung zum Kometenschwanz zu kommen.

Amerika.

Der amerikanische Staatssekretär des Außen, Knox, erklärte in einer Unterredung, dass der dritte Haager Kongress der Vorschlag unterstellt werden würde, einen bauenden Friedensgerichtshof einzurichten. Mehrere Nächte seitens des Begriffes, den Vorschlag anzunehmen. Ohne Zweifel steht diese Aussicht erregende Gestaltung mit der Meinung des Präsidenten Roosevelt durch Europa in Verbindung. Es scheint, dass dieser den Vorschlag annehmen will. Inzwischen hat die Erde den Kometen eine sehr große Masse und Dicke vermuten können, auch in seinen höchsten Teilen ein viel zu leicht Gefüge hat, um eine markante Aufhängung der ihn durchdringenden Sonnenstrahlen zu gewähren und so als dünner Saum vor der Sonnenscheibe sichtbar zu sein, so dass, dass derjenige Teil des Kometen, der eine hierfür ausreichende Dicke besitzt, d. h. die eigentliche Kern des Kometen, so klein ist, dass mit den um und zur Vergrößerung stehenden Beobachtungsmitteln nicht erfasst werden könnte. Bei dieser Sache ist es schließlich kein Wunder, wenn hier und da

widersprüchliche Nachrichten austauschen, die von der Kometenbeobachtung ein einheitliches Bild geben. So behauptet die Transvaal-Sternwarte (Südafrika), dass die Erde den Kometenschwanz nicht durchdrungen hat. Und aus Maland liegt eine noch raschendere Meldung vor. Sie lautet: „Der Kometenschwanz war am 19. d. Monats von 20 Min. bis 8 Uhr 20 Min. sichtbar, aber nie am östlichen Himmel und in der Sonne-Ebene, wo erwartet, sondern nach Westen gerichtet und sehr lang.“ Ein

Zum Beispiel: Ein Ritter aus Spanien, der auf einem kleinen Boot auf dem Meer segelt, wird von einem kleinen Boot verfolgt und ertrinkt.

</

Von Nah und fern.

Auf der Suche nach Platindieben. Seit Anfang dieses Jahres machen Polindiebe bis Waldesfütterungen und Hochschulen des Inlandes aus Auslandes unsicher. Die Verbrecher sind junge Männer, die sich als Chemiker vorstellen und um die Goldmünzen bitten, die Hochschulbibliotheken zu beschädigen. Sobald sie Gold erhalten haben, verbrechen sie die Behörden und stehlen wertvolle Platindierde. Nächste Station ist in Bonn, Gießen, Straßburg, Stuttgart, Freiburg, Karlsruhe, Basel, Zürich und Paris unterzutreten. In einem Hale tragen sie sich als Gelehrte, Pohl, in einem anderen als Gelehrte, Pohl, in das Fremdenbuch eines Hotels ein. An jedem Ausweis führen sie einen in Mailand ausgestellten Fahrt. In einem Hale laufen sie auf die Berliner Universität hingeführt.

Der Bierkrieg in Bayern. Nachdem Münchener Brauer und Wirtshäusern auf einen Bierausfall von 2 Pfennig für Bier geeinigt hatten, daß der Gesamtansatz der sozialdemokratischen Vereine jetzt über 2 Pfennig die Stelle verhängt, die mehr als 2 Pfennig aufstellen. Außerdem wird den Abstimmungskommissionen die strengste Einschränkung des Vergnügungsmutes zur strengsten Stelle gemacht.

Ein Kinderspiel mit tragischem Ausgang. Auf dem Hofe des Gasbehaarers wurde eine Kindergarten. Als der achtdelige Sohn des Betreibers vermisst wurde, begaben sich seine Eltern mit die Suche, und da sie glaubten, er habe sich in einem Gewichtheben versteckt, beschlossen sie, diesen anzusuchen, um ihn herauszubringen. Die Feuerwehr löste den Brand und unter den Trümmern des Schuppens die tragisch verlohlene Leiche des Knaben, der höchstwahrscheinlich im Schuppen eingeklemmt war, aus. Die Jungen das Feuer anlegten.

Zum Wissenswortspruch Hofrichter wird berichtet, daß das in den letzten Tagen abgesetzte Gutachten der Irrrenden über Geisteskrankheit in einer Weise abgestellt ist, daß ein Todesurteil nicht zu erwarten ist. Es hat sich vermindernde Bereitschaft ergeben, so daß wahrscheinlich auf lebenslänglichen Recker zu rechnen ist.

Blinder Feuerlärm beeindruckte in der Abendnacht die Bürger von Graz. Nach dem Feuer lärm wurden die Großen Feuerwehren bei Tageblatt' und anderen öffentlichen Gebäuden gerufen. Die Polizei stellte eingehende Nachforschungen an und hat bereits zehn Personen verhaftet.

Eine Kranken von ihrem Bruder verkannt. In Budapest erschien ein junger Mann bei der Gendarmerie die Anzeige, daß seine 16 Jahre alte Schwester in einem Hotel durch Selbstverbrennung gestorben sei. Die behördliche Untersuchung stellte fest, daß sie der ehemalige Bruder, der sie in Arzneipulpa zu Boden gefügt war, auf Petroleum übergehen und die Kleider angetragen hatte, um sich der lästigen Kranken zu entziehen.

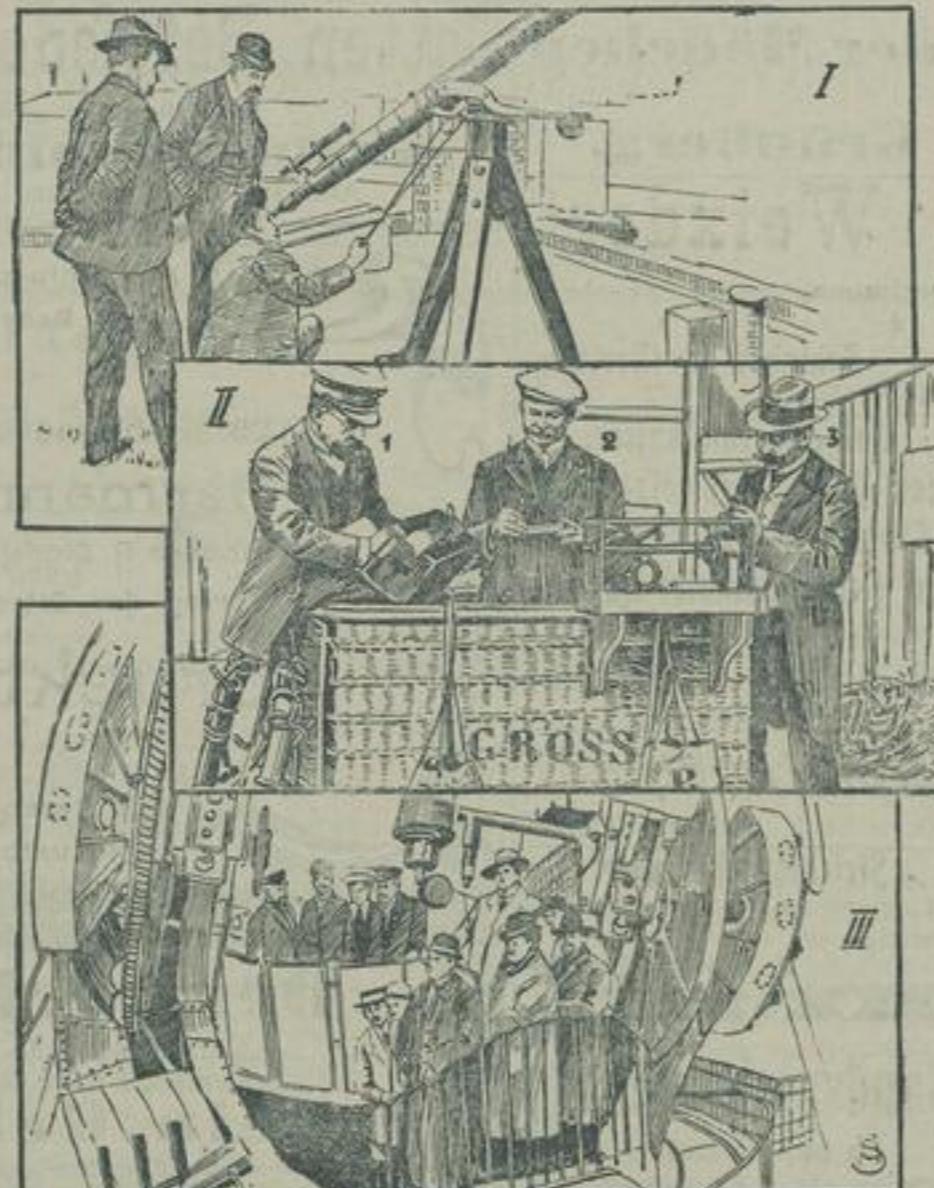
Ein Geständnis nach der Freisprechung. Vor dem Staatsanwalt in Szegedin erschien der von den dortigen Geschworenen von der Anklage der Entmordung des Mutter seiner Tochter, einer Frau Haderda, freigesprochene Dr. Sanoz und legte ein Geständnis bei Jordan ab. Er gab an, von seiner Geliebten Maria Haderda zu der Tat angestiftet worden zu sein.

Ein un dankbarer Patient. Der Bruder Comond Dorches in Bruxelles-sur-Ourcq (Frankreich) litt seit langer Zeit an schweren Nervenschmerzen. Deshalb ließ er dieser seinen Arzt, Doctor Schulz, kommen, der eine Morphin-Injektion mache, um die Schmerzen zu lindern. Raum war der Arzt keinem fest, als Dorches (nach dem A. P. A.) seine Jacke abgab, der jedoch nicht getroffen. Dr. Schulz kegte sich hierauf zu seinem Werkmeister des Angreifers, um ihn auf

den gemeinschaftlichen Zustand von Dorches aufmerksam zu machen. Da plötzlich tauchte dieser aus dem schrecklichen Dunkel von neuem auf und gab einen zweiten Schlag auf den Arzt ab, der diesmal die ganze Schalladung in Schulter und Hinterkopf erhielt. Der Zustand des Dorches ist bedenklich. Dorches wurde verhaftet und in die Strafanstaltung des älteren Gefängnisses übergeführt.

Ein kostspieliges Totenopfer. Wie spanische Blätter berichten, wurde dieser Tag in Madrid die Luxus-Yacht des jüngst verstorbenen Herzogs von Alcalá unter starkem Aufwand der Bevölkerung auf Besuch seiner Witwe im Hafen in Brand gesetzt und in das Meer versenkt. Eine Person wurde leicht verletzt, sonst aber wenig Schaden angerichtet.

Die Beobachtung des Halley'schen Kometen.



I Presseutsche Beobachtungsstation der Königlichen Sternwarte auf dem Dach eines Berliner Geschäfts hauses.
II Professoren Berzelius (Luedeling) (2) und Schering (3) bei den Vorbereitungen zur wissenschaftlichen Fahrt des Saale, Gross.
III Am Rosenheimer der Sternwarte in Tübingen am Morgen des 19. Mai.

In der Nacht vom 18. zum 19. Mai, in der die Erde durch den Schweif des Halley'schen Kometen hindurchging, schafft Berlin noch weniger solch. In den Straßen und in den Restaurants wachten viele mehr oder minder wegen des Weltuntergangs besorgte Leute, viele warten auf dem Tempelhofer Heide, und Hunderte von Besuchern wollten auf der populären Treptower Sternwarte die Ankunft des Himmelswanderers beobachten. Ihre Neugierde wurde allerdings kaum befriedigt, denn, wie die Astronomen vorhergesagt hatten, verrieten sehr wenig bemerkenswerte Erscheinungen am Himmel die Nähe des Kometen.

— Die Königliche Sternwarte hatte auf dem Dach des benachbarten Jordanschen Hauses ein „liegendes“ Observatorium improvisiert, von wo gleichfalls nichts nach dem seltsamen Gäste ausgelöst wurde. Interessante wissenschaftliche Beobachtungen nahmen die gelehrten Jäger der Balkons „Groß“ und „Hildegard“ vor, die, beobachtet mit verschiedenen Instrumenten, von der Balkonhalle des Berliner Beobachtungsfahrzeugs aufstellen und in deren Balkon die Herren Professoren Berzelius, Schering und Luedeling Messungen und Staupräzisionen vornahmen.

Männer Spaniens, ist vor wenigen Wochen gestorben. Der Wirt war der Gedanke, daß sich fremde Leute der prächtigen Jagd, die dem Besucher besonders lieb gewesen, erfreuen sollten, unerträglich, sie entschloß sich daher, das kostbare Schiffleinmod zu vernichten. Die

Ihre Seite auszuweichen,“ meinte Jordan fast lachend. „Im Augenblick — sie könnte von einer solchen vielleicht sogar einige Vorteile für ihre Person erhaschen.“

Abermals wehrte Thilo ab. „Nein — es ist unmöglich — wir dürfen uns nicht begegnen, denn sonst —“ er brach ab, als hätte er schon zu viel gelagt.

„Sie weisen also meine Bitte zurück?“ lagte er dann, sich zu einem gleichgültigen Ton zwängend.

Allerdings — zu meinem Bedauern. Ich denke, der Grund, den ich Ihnen angab, muß mein Verhalten rechtfertigen.“

Thilo verbarg sich mit höflicher Höflichkeit. „So bitte ich um Verzeihung. Ihre Zeit umzugeben in Anspruch genommen zu haben.“ Damit verließ er das Zimmer.

Jordan, der ihm bis zur Tür begleitet, lehnte langsam zurück. „Er will sie entzündigen für das rechte Erde, das er ihr, wenn auch unwillig, nimmt,“ murmelte er dabei vor sich hin. „Warum das? — Weil ihn der Gedanke peinigt, sie mittellos zu wissen, während er im Reichum schwelgt? Sollte er wirklich so feinfühlend sein — oder ist er nicht so dälig von Beatés Schuld überzeugt, wie ein Onkel, daß er die moralischen Einwendungen gegen Sie nicht ernsthaft aufgeworfen, so lobenswert daselbst auch sein kann?“

„Er wurde aus seinen Gründen durch den Schlag der Zimmerwand emporgerissen. Nein! Wenn er noch ins Theater und nicht allzuviel darüber sprechen wollte, würde er sich beeilen. Er zog daher hastig den Vorzeichen an, knüpfte den

Herrzog hat im übrigen schon früher durch ihre Besonderheiten von sich reden gemacht. So ließ sie beispielswise einen ihrer Lieblingsbunde nach seinem Ableben in einem Sarge beisetzen, der 20 000 M. gekostet hatte. Herzog und Herzogin von Alcalá vertraten seinerzeit auch Königin Christine bei der Sacramentierung in Moskau, wo sie einen Prunk entfalteten, der selbst den Glanz der Herrschaften aus königlichem Gehalt weit überstrahlte.

Bombenexplosion in Barcelona. Auf einem der schönen Plätze in Barcelona, gegenüber dem einzigen Konsulat, platzte unter furchtbarem Knall eine mit Nageln gefüllte Bombe. Eine Person wurde leicht verletzt, sonst aber wenig Schaden angerichtet.

Miner bei Rio auf der Insel Cuba wurde die Gendarmerie durch die Explosion von 3000 Pfund Dynamit in die Luft geworfen. Hundert Personen sind tot, viele verletzt. Die Explosion trat sich bei der Überführung des Dynamits nach einem sicherem Gebäude an, weil das Lagerhaus des Kaiserlichen Militärs wegen für unsicher galt. Man glaubt vielmehr, daß ein revolutionärer Aufstand vorliegt. Von Havanna sind Truppen zur Aufrechterhaltung der Ordnung eingetroffen.

Luftschiffahrt.

Der Ballon „Bamler“ des Niederrheinischen Vereins für Luftschiffahrt in Köln war vor einiger Zeit vom Fließbad auf Antrag der Obersteuerektion in Köln gepfändet worden, weil der Verein sich weigerte, einen Beitrag des Reichs der Republik Wehr von 20 000 M. als Schenkung zu versteuern. Der Verein hatte die Entscheidung des Finanzministers angefochten, die jetzt erfolgt ist. Der Minister erklärt, daß die Befreiungszugeständnisse eine Schenkung nicht abgeben sind, da der Beitrag von 20 000 Mark zur Erlangung der dauernden Mitgliedschaft gemacht werden ist. Er habe die Obersteuerektion in Köln angemahnt, die zwangsweise erhobene Steuer zurückzuerstatten.

Nur dem Lagerfeld von Chalon führt der französische Flieger Cheuret mit einer Frau Branger einen bemerkenswerten Überlandflug aus. Er flog in Bouy mit seiner Beifahrerin auf und flog in 100 Meter Höhe nach Chalon, die Stadt zweimal umstiegen, bevor er den Rückweg entnahm. Nach 72 Minuten erreichte der Flieger wieder über Bouy und landete gleich darauf glatt vor seinem Schuppen. Der Flug von mehr als 80 Kilometern stellt als Luftfahrt für zwei Personen einen Rekord dar.

Gerichtshalle.

Berlin. Das Oberverwaltungsgericht hat über die Gewinnsteuerentfernung der Gesellschafter einer Gesellschaft m. b. H. eine grundsätzliche Entscheidung gefällt. Graf D., der Gesellschafter einer Bodengesellschaft m. b. H. in Nordhessen ist, war nach einem Einkommen von 48 000 M. in einem Jahr zur Gemeinde-Einkommensteuer herangezogen worden. Nach fruchtlosem Einspruch erhob Graf D. Klage mit dem Antrage auf Freistellung und betonte, die Gesellschaft habe am 19. November 1907 eine Verteilung vom Reingewinn ausgeschlossen und beschlossen, vom 1. Januar 1908 den Reingewinn ließ auf die neue Rechnung vorzutragen, bis die Gesellschaft in Liquidation trete. Der Bezirksausschuss wies jedoch die Klage ab und erachtete den Grafen für verantwortlich, die geforderte Steuer zu zahlen. Die Entscheidung steht dem Grafen beim Oberverwaltungsgericht an, daß die Revision als unbegründet zurückgewiesen und u. a. ausführte, daß Einkommen der Gesellschafter einer Gesellschaft m. b. H. sei zwar seiner Natur nach Einkommen aus Kapitalvermögen, nach der Ablösung des Gelegsatzes soll aber der Gesellschafter den auf ihn entfallenen Teil des Reingewinns der Gesellschaft als Einkommen aus Gewerbebetrieb versteuern. Zu dem Einkommen der Gesellschafter sei aber nicht nur der Anteil an dem verteilten Reingewinnen, sondern auch an dem zur Schuldentlastung und zur Weiterbildung verwendeten Reinertrag der Gesellschaft zu rechnen.

Gemeinnütziges.

Schierling von Peterstil zu unterscheiden. Schierling ist auf der Rückseite des Schildes genau nachgezeichnet. Peterstil ist blau, glänzend, silbergrau statt grün und hat beim Zerteilen einen stark widerlich-süßlichen Geruch.

Um Seide auf ihre Echtheit zu prüfen, halte man eine kleine Probe oder ein paar Fäden an eine Flamme. Echte Seide brennt nicht, glimmt nur an, schwelt und loht, während gefälschte Seide anrentzt, flammt und schnell verbrennt.

Jordan blieb unwillkürlich stehen — um diese Zeit, es ging bereits stark auf halb elf, plagierte bei Schwendler sonst niets die Stube des Schlosses zu herzlichen, heute indessen schon etwas Besonderes die Bewohner der Unterstube nach gehalten zu haben, das bewies das ungewöhnlich lange geführte Gespräch.

War vielleicht jemand frank geworden? Jordan machte einige Schritte nach der Schwendlerischen Wohnstudiente; allein schon wurde diese geöffnet, und Papa Schwendler saß in den Korridor hinaus.

„Ah, Herr Doktor, endlich kommen Sie!“ rief er, Jordan erblickend, „wir waren bereits vollständig auf Sie.“

„Auf mich? Ja, was ist denn geschehen, doch nicht ein Krankheitsfall?“

Schwendler ließ Jordan kaum ausreden. „Das nicht, aber Hedwig — Herr Gott, wenn Sie wüssten, was das Mädchen angerichtet hat —“

Er denierte bei den letzten Worten ins Zimmer, wo Hedwig an dem runden Tisch saß, den Kopf auf dieplatte deselben gelegt, und hörbar schluchzte.

„Um Gott! Wer kommt Sie hier an, blau, sitzend und verzweigt, als habe Sie mindestens einen Vord und gegangen. Nun wissen Sie, wo Sie war? Mit dem laudaren Mosch Hartkof hat sie heimlich die längst geplante Automobilfahrt unternommen. Ich wollte Ihnen das schon heute abend, als Sie nach Hause kamen, sagen — allein, Sie schien mir nicht genug, mich anzuhören.“

(Fortsetzung folgt.)

Montag, den 30. Mai

nachmittags 4 Uhr

sollen im **Gasthof zu Tannendorf** verschiedene

landwirtsch. Geräteteile versteigert werden.

**Mehrere Frauen,
junge Burschen oder Mädchen
stellt ein**

Brauerei Grünberg.

Bahnrestaurant Weixdorf.

Besitzer: Ferd. Wilh. Dettmann.

Jeden Mittwoch:

Eierplinsen mit Karlsbader Kaffee. — Schinken in Brotteig.
Feine Küche — gut gepflegte Biere.

Sandlerbräu

pro Kasten 3,80 Mark

R. Reisewitzer Biere
empfiehlt
Trieb's Bierhandlung, Medingen.

Baugeld

sowie vorübergehend

Geld auf Hypothek

auch f. weitere Umgegend Radebergs gewährt
Spar- und Vorschußverein
zu Radeberg e. G. m. b. H.
Gegründet 1859.

Freiwill. Feuerwehr
heute Dienstag
abends 8 Uhr

Ver-
sammlung.
Das Kommando

+ Eheleute +
Verlangen Sie sofort Gratis-Prospekt:
„Glückliche Eltern“.
Preisliste über Mutter-
spritzen, Leibbinden und alle
Hygienischen Frauenartikel
sende diskret zu:
Rich. Freisleben,
Dresden-A., Postplatz.
■ Auf dieses Inserat Rabatt. ■

Deutsche Bank Depositenkasse Radeberg

Postscheck-Konto Leipzig
Nr. 1209

Kirchstrasse 1

Telephon
Nr. 993 Amt Radeberg.

Geschäftszeit: 1/2-1, 3-6 Uhr. Sonnabends: 1/2-3 Uhr ununterbrochen.

Wir empfehlen uns

- zur Eröffnung von Depositen-, Scheck- und Konto-Korrent-Rechnungen,
- zur Gewährung von Vorschüssen gegen Unterlagen, zum An- und Verkauf von Effekten, Sorten u. s. w.,
- zur Einlösung von Kupons, Dividendenscheinen und gelosten Effekten,
- zur Diskontierung von bankfähigen Wechseln zu billigsten Sätzen, sowie
- zur Ausführung sämtlicher in das Bankfach einschlagender Geschäfte zu kulantnen Bedingungen.

Domizilstelle für Wechsel.

Feuer- und diebstabile

Stahlkammer

mit vermietbaren Fächern zur Aufbewahrung von Wertgegenständen aller Art.

Gasthof zum schwarzen Ross

Mittwoch, den 24. Mai

Gastspiel des anerkannt vorzüglichen Operetten-Ensembles

K. E. Zschiedrich

Der Stabstrompeter

Grosse Operettenposse in 4 Akten von Mannstedt.

Preise der Plätze: Im Vorverkauf im Gasthof zum Ross: Speritz 1 Mk.;
1. Platz 80 Pf.; 2. Platz 50 Pf. — An der Abendkasse Speritz 1,25 Mk.; 1. Platz 1 Mk.;
2. Platz 60 Pf.; Stehplass 30 Pf.

Um gütigen Zuspruch bittet

K. E. Zschiedrich, Theaterdirektor.

Betten, Bettfedern und Daunen

empfiehlt in grösster Auswahl

Gustav Eisold, Dresden-N.

Alaunstrasse 10, part. und 1. Etage, nahe am Albertplatz.

Ausstattungen besonders billig.

Für Amts- u. Vereins-
Bedarf!

Die Buch- und Kunst-Druckerei

Hermann Röhle

Inhaber R. Storch :: Grossokrilla
Verlag der Ottendorfer Zeitung

druckt alles!

Für Geschäfts- und
Privatbedarf!

Der rechte Weg

sich mit wirklich schicker und eleganter Kleidung
zu versehen, ist für die elegante Herrenwelt bereits

kein Geheimnis

mehr. In dem Kaufhaus für Monatsgarderoben
Prager Straße 26, erhalten Sie, allerdings

nur für Herren

von Millionen, Doktoren, Reisenden, Offizieren
sowie feinsten Kavalieren nur wenig getragene, in
den ersten Werkstätten Deutschlands und des
Auslandes, teils auf Seide gearbeitete, an Stoff
und Halbarbeit unübertroffene

Serie I Serie II Serie III

Mass-Anzüge 10 Mk. ● 14 Mk. ● 20 Mk. usw.
Mass-Paletots 8 Mk. ● 12 Mk. ● 18 Mk. usw.

Kaufhaus für Monatsgarderoben
Dresden, Prager Straße 26.

Größtes Spezialhaus für Monats- u. Abonnements-Garderoben.
Einzig streng reelles Geschäft dieser Art am Platze.

Abteilung II: Elegante neue Garderoben. ☺

Zollinhaltserklärungen hält stets auf Lager
Sachhandl. Großkrailli.